

Die Protagonisten in Tobias Bamborschkes Gedichten weinen so laut, dass die Vögel aus den Zweigen fallen. Weinen sie nicht, verkneifen sie sich die Tränen. Trost finden sie im Schlaf oder in den Tabletten. In der Erinnerung. Und den Gedichten.

Bamborschke schreibt Miniaturen der Traurigkeit, kurze Stücke in unkomplizierter Sprache und freier Form. Ohnmacht, Depression, Sehnsucht bestimmen seine Lyrik. Der Sprecher sucht nach Wärme und Sinn, nach Liebe und Geborgenheit und findet doch nur Schweigen und Alltag. Bamborschkes Tonfall ist mal verzweifelt, mal sarkastisch, mal zärtlich, mal der beiläufige Tonfall eines Menschen, der mit dem Schmerz so vertraut ist, dass er ihn grüßt wie einen alten Freund. Und nicht selten ist er auch witzig. Nirgendwo wird mehr geweint als im Gedicht »Flirten für Anfänger«. Die 62 Stücke sind Variationen eines Themas: Wie hält man das Leben aus, wenn nichts tröstet, ablenkt oder erfreut? Bamborschkes Antwort: Man weint. Und schreibt.

Jan Jekal

Tobias Bamborschke ist 1988 in Köln geboren und in Berlin aufgewachsen. Er ist Sänger und Texter der Band Isolation Berlin. Mit Isolation Berlin hat er bisher zwei EPs und vier Alben veröffentlicht. »Aus der Ferne wirkt die Hölle wie ein Abenteuer« ist sein dritter Gedichtband, zuvor sind erschienen: »Mir platzt der Kotzkragen« (2017) und »Schmetterling im Winter« (2021).

TOBIAS BAMBORSCHKE

**AUS DER FERNE
WIRKT DIE HÖLLE
WIE EIN ABENTEUER**

GEDICHTE

VERBRECHER VERLAG

Erste Auflage
Verbrecher Verlag Berlin 2026
Gneisenastr. 2a, 10961 Berlin
info@verbrecherei.de
www.verbrecherei.de

© Verbrecher Verlag GmbH 2026
Druck und Bindung: CPI Clausen & Bosse, Leck
Satz: Christian Walter

ISBN 978-3-95732-642-3

Printed in Germany

Der Verlag dankt Céline Kaydul und Lilli Klein.

*Ich widme dieses Buch
all jenen,
die traurig sind
und einsam
und niemanden haben
zum Reden.*

Wenn die Zeit

Wenn die Zeit
Uns durch die Wände rinnt
(Mitten in der Nacht)
Schreiben wir ein Lied
So wütend
Auf sich selbst

Wir sind
Die Menschen
Die du nicht fragst
Wenn dir dein Herze ringt
Und die dir doch Antwort geben
Durch tausend neue Fragen

Mutter legt dir
Deine letzten Kleider zusammen
Du siehst es
Durch einen Spalt der Türe
Und wendest dich ab
Um nicht
Weinen zu müssen

Denn dafür bist du
Nun zu alt
Du bist jetzt
Ein Mann
Was auch immer
Das heißt
(Heißen mag)

Wien, 3:48, 3. Mai 23

Die Kröte und der Wolf

Ich sitze
Im Kino
Ganz hinten
Tief im roten
Samtsitz versunken
Und muss beinahe
Weinen

Über die Sanftheit
Mit der er sich
Ihren Salat
Auf seinen Teller legt

Aber nur fast
Ich bin müde
Zu erschöpft
Von all den Tränen
Vergangener Tage

Ich möchte
Dein Mann sein
Doch bin eine Kröte
Du wirfst mich
Hunderte Male
Gegen die Wand

Doch das Wunder
Bleibt aus